

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Wittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Inzertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 38.

Samstag, den 12. Mai

1888

Württemberg.

Stuttgart, 8. Mai. K. K. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm haben sich heute nach Kirchheim u. T. und Umgebung in die Kirschenblüte begeben.

Magold, 8. Mai. Einige Wochen schon grassirt hier die Hühnerseuche so furchtbar, daß in vielen Häusern der ganze Geflügelstand vernichtet worden ist. Jährlings werden die Tiere von der tödtlichen Krankheit befallen, der sie gewöhnlich im Lauf eines Tages erliegen. Die angewandten Mittel: Erdöl, Leinöl, Merc. cyanat. u. dgl. erwiesen sich bis jetzt als unwirksam, weil niemand die Natur der Krankheit kennt. Manche meinen, es sei Milzbrand, andere kämpfen gegen Diphtheritis u. s. w. Thatsache ist, daß sich bei den erkrankten Hühnern im Hals und am Rame ein Pilz zeigt, der an den Diphtheritispilz erinnert. Ein Rückgang der Seuche ist leider noch nicht zu verspüren.

Heilbronn, 7. Mai. Wie man berichtet, wird der Circus Wolf im Monat Juli hier eintreffen und eine Reihe von Vorstellungen geben. Derselbe wird mit seinem vollen Bestande, der 160 Personen und 100 Pferde umfaßt, hier auftreten.

Wetzheim, 7. Mai. Von den 2 Strolchen, welche in der Nacht vom 14. zum 15. April im hiesigen Oberamtsgebäude einen Einbruchsdiebstahl verübten, wurde am 1. d. M. einer in der Person des Goldarbeiters Kaufmeyer in Zürich verhaftet. Die zurückgelassenen Gegenstände führten, wie vermutet, zu der Entdeckung des Diebes, der leider statt der gestohlenen 300 \mathcal{M} nur noch 90 Francs im Besitze hatte.

Geislingen, 8. Mai. Die Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen hat heute die für die Münchner Kunstgewerbe-Ausstellung bestimmten Kunstgegenstände in der Fabrik ausgestellt. Die württembergische Metallwarenfabrik, eine der größten und vielseitigsten Unternehmungen der Industrie der versilberten und vergoldeten Metallwaren, beschäftigt 1500 Personen und hat außer dem Hauptbetrieb der Metallwarenfabrikation eine eigene Glasfabrik und Raffinerie, eine Buch- und Steindruckerei mit 4 Schnellpressen, eine Buchbinderei und Stempelfabrik, ein chemisches Laboratorium, eine mechanische Werkstätte u. s. f. Die Versilberungsanstalt beschäftigt 150 Personen. Die ausgestellten Metallarbeiten sind lediglich mit den technischen Mitteln der Kleinkunst als Handarbeit ausgeführt und unterscheiden sich deshalb wesentlich von den auf dem Weg der modernen Fabrikation hergestellten Erzeugnissen.

Wiberach, 10. Mai. Ein auf dem hiesigen Bahnhofe seit mehreren Jahren beschäftigter Arbeiter geriet gestern Abend 9 $\frac{1}{4}$ Uhr unter Zug 36, welcher ihm beide Füße vom Körper trennte. Der Unglückliche starb nach

$\frac{1}{2}$ Stunde. Das Fahr- und Beamtenpersonal trifft nicht eine Spur von Schuld, wie überhaupt noch nicht aufgeklärt ist, wie der Verunglückte unter den Zug geraten konnte.

Rundschau.

Aus **Karlsruhe** wird gemeldet: der Großherzog leidet an einer katarrhalischen Entzündung der Luftröhre, verbunden mit einem allgemeinen Erkältungszustand, welcher ihn nötigt, zeitweise zu Bett zu bleiben, jedenfalls aber das Zimmer nicht zu verlassen.

Berlin, 8. Mai. Kaufmann Rudolf Herzog hat dem Reichskanzler 300 \mathcal{M} übersandt zur Verteilung an die bei den Ueberschwemmten thätigen Soldaten.

Berlin, 9. Mai. Das Befinden des Kaisers war in vergangener Nacht ein ziemlich gutes, wenn auch nicht so gut, wie in der Nacht vorher. Gestern Abend war das Fieber gering und hat heute morgen ganz nachgelassen. Die Eiterung ist heute ebenfalls geringer als gestern, die Kräfte haben zugenommen, weshalb der Kaiser, mit Erlaubnis der Ärzte, heute das Bett auf einige Zeit mit dem Sopha vertauschen durfte.

— Hochzeit des Prinzen Heinrich. Wie verlautet, ist der 24. oder 26. Mai nunmehr bestimmt für die Hochzeitsfeierlichkeiten des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen.

In **Berlin** ist der 75jährige ehemalige Förster Karl L. aus der Chausseestraße von Hunden zerfleischt worden. Der alte Mann war am Nachmittag ausgegangen und gegen Abend auf ein unbebautes Grundstück geraten, wo er sich, von Schwäche übermannt, niederlegte. In der Nacht wurde der unglückliche Greis von Hunden, die auf Nebengrundstücken losgelassen worden waren, aufgespürt und angefallen. Am Morgen fand man ihn, an vielen Bishunden heftig blutend und an vielen Stellen förmlich zerrissen, vor, und brachte den völlig erschöpften und ohnmächtigen Greis nach Anlegung von Nothverbänden nach einem Krankenhaus.

— 50 000 Mark hat ein Engländer dem Besitzer des Panoptikums in Berlin für die Uniform mit Handschuhen und Stiefeln, das rote Festkleid, den Hausrock und die Flöte Friedrichs des Großen geboten, die dort für einige Nidel zu sehen sind. Der „Panoptikus“ hat sie aber nicht hergegeben.

Erfurt, 7. Mai. Aus dem Dorfe Manebach wird gemeldet, daß daselbst ein 14jähriger Junge in vergangener Nacht seinen eigenen Vater mit einem Beil zu ermorden suchte. Der ungeratene Junge hatte dem Schlafenden bereits einen schweren Beilhieb über dem Auge versetzt, als es noch rechtzeitig gelang, den Jungen von weiteren Thätlichkeiten abzuhalten.

In **Leipzig** ist die Dienstmagd Baier, welche das Messinger'sche Ehepaar ermordet hatte, zum Tode verurteilt worden.

Breslau, 8. Mai. Die Breslauer Ztg. meldet aus Reichbach: In den mechanischen Webereien von Neugebauer Söhne daselbst und Neugebauer (Langenbielau) stellten gestern die Weber die Arbeit ein. In der erstgenannten Fabrik nahmen von den strikenden Webern etwa 300 die Arbeit wieder auf, nachdem eine Lohnerhöhung zugestanden war.

Bremen, 6. Mai. Für ein Kaiser Wilhelm-Denkmal sind hier nahezu 180 000 \mathcal{M} an freiwilligen Spenden eingelaufen. Es soll ein Reiterstandbild des verewigten Monarchen geschaffen werden.

Hamburg, 7. Mai. Ueber 4000 Hafensarbeiter, Tischler, Zimmerleute und andere Handwerker streiken.

— In **Oberstein** an der Nahe stürzte sich ein von Krankheit und Sorgen heimgesuchter Arbeiter von der 500 Fuß hohen Schloßruine in die Tiefe und blieb zerschmettert liegen.

Strassfurt, 9. Mai. Bei dem Umbau des hiesigen Niebeckschachtes sind durch teilweisen Einsturz 18 Arbeiter verunglückt.

Genf. Montag Nacht wurde, wie die „Neue Züricher Zeitung“ meldet, im Bahnhof von Genf der Schmud der Frau Raikow, Schwiegertochter des bekannten russischen Journalisten, gestohlen. Der Wert wird auf 70 000 Frs. geschätzt.

Aus **Messina** wird der „Deutsch. Ztg.“ über den Unglücksfall im Eisenbahntunnel bei Beloritana weiter berichtet: Von den Totgeglauten haben Viele das Leben wiedergewonnen; man hofft, den größten Teil derselben retten zu können. Bisher sind 26 gestorben.

Spanien Der Ausbruch der Cholera in Madrid läßt sich, wie der „Eur. Korr.“ von dort geschrieben wird, kaum mehr vertuschen. Von Freitag bis Samstag letzter Woche sind über sechzig Erkrankungen vorgekommen und die Behörden haben im Stillen alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

— Der Kaiser von Brasilien hat augenblicklich, wie aus Mailand berichtet wird, eine Rippenfellentzündung zu überstehen. Er leidet überdies an Zuckerharnruhr und großer Nervosität.

Calcutta, 6. Mai. In Dehli und Moradabad im Nordwesten hat, der Daily News zufolge, ein furchtbarer Hagelsturm gewütet. Es wurden 2 Pfund wiegende Schlossen aufgehoben, von denen die meisten flach und oval waren. 150 Personen sollen durch die Schlossen getötet worden sein.

Newyork, 8. Mai. Die Explosion, welche sich auf der Philadelphia und Reading Eisenbahn gestern zutrug, scheint durch Dynamit veranlaßt worden zu sein. Die meisten Wagen

des Zuges wurden zertrümmert und 20 an der Eisenbahn stehende Häuser fielen ein. Unter dem Zuge wurde ein 50 Fuß im Durchmesser großes Loch gerissen. Die Trümmer wurden nach allen Richtungen bis eine englische Meile weit geschleudert. Ein Rad und eine Wagenachse gerieten beispielsweise auf ein mehrere 100 Fuß entfernt liegendes Haus. Die Fenster zerbrachen in einer Entfernung von 2 Meilen. 8 Personen wurden getötet und 30 verletzt

Vortrag

des Herrn Reallehrer **Beßler** aus Ludwigsburg über **Bienezucht** bei der am 6. Mai in Neuenbürg stattgehabten **Versammlung der Bienezüchter des Bezirks.**

(Fortsetzung.)

Schauen wir jetzt aber die Einrichtung eines Bienenstaates in seinem Innern etwas genauer an. Eine ausgereifte Königin ist im Begriffe, den Deckel ihrer Zelle aufzubeißen. Sie hat durch besondere Töne das sogenannte Quacken, von ihrer Zelle aus die Anfrage gestellt, ob nicht eine andere Mutter vorhanden sei. Erhält dieselbe keine Antwort, so säumt sie nicht, ihre Zelle zu verlassen und sich unter das Volk zu begeben. Befindet sich aber bereits eine freie Königin im Stöck, so erhält sie von dieser augenblicklich Antwort, in helleren schärferen Tönen, dem sogenannten Tuten, daß sie sich ja nicht unterstellen solle, ihre Zelle zu verlassen. Scharen von Arbeitern bedecken sie mit ihren Leibern, halten sie warm und scheinen durch schärferes Summen ihr Bieder von ihrer zukünftigen Größe vorzusingen. Besonders die jüngeren, kaum ausgeschlüpften, noch schwachen und zur Arbeit weniger geeigneten Bienen sitzen in dichten Haufen in der Nähe der Königinnenzellen, während die älteren Staatsbürger oft außen vor dem Flugloche in einem Bart sich anhängen, als wollten sie Volksberatungen halten.

Alle Vorgänge in der Familie bekunden, daß ein bedeutungsvoller Akt bevorsteht. Für zwei Königinnen ist im Staate kein Platz. Eine muß weichen. Der entscheidende Augenblick naht. Eine der jungen Königinnen nagt mit ihren Kiefern ein Loch in den Deckel der Zelle.

Von einem Winkel zum andern wird augenblicklich schneller als mit dem Telegraphen im Stöck die wichtige Kunde gemeldet und verbreitet. Die Königinmutter stellt sich an die Spitze ihrer Getreuen und eilt nach der Zelle, von welcher das Quacken ausgeht. Ihr Aeufzern ist in diesem nicht von dem Glücke einer zärtlichen Mutter verklärt. Im Gegenteil. Sie naht sich im Zorn mit allen Anzeichen einer maßlosen Wut. Die jungen Arbeiter ahnen nichts Gutes. Sie werfen sich ihr entgegen. Die einen stopfen die Löcher zu, welche die junge Königin bricht, um sie vor dem Grimme ihrer Mutter zu schützen, die andern hindern diese vorzudringen und schirmen mit ihren Leibern das Kind.

Zuweilen gelingt es der Königin dennoch, bis zu der Zelle ihrer Tochter vorzudringen, worauf sie erbarmungslos ihren totbringenden Stachel in den zarten Körper ihrer Tochter versenkt. Meist aber wird sie durch die Aufopferung der jungen Bienen daran verhindert. Eine Zeit lang währt diese rasende Wut. Endlich aber rafft die Königinmutter sich auf und sammelt ihre Getreuen um sich; die alte Heimat den Nachkommen überlassend, schwärmt sie zum Thore hinaus und sucht sich mit ihnen eine neue Heimstätte auf.

In der Mitte der Schar von treu gebliebenen Genossen umschwärmt sie eine Weile die Nähe der alten Behausung und setzt sich

nach einigen Schwärmen an einen Ast oder sonst irgendwo fest. Man nennt diesen Schwarm zum Unterschied von den noch nachfolgenden oder Nachschwärmen den Vorschwarm. Von ihrem Gefolge in dichten Massen bedeckt, ruht die Königin aus. Einige Plänker fliegen davon. Sie haben früher schon einen hohlen Baum, eine Felspalte oder ein Astloch entdeckt, das für den neu zu gründenden Staat eine bequeme Wohnung zu werden verspricht. Sie kehren zurück und erstatten Bericht; die Königin steht im Begriff, mit ihrem ganzen Volk aufzubrechen. Da kommt der speculative Mensch und bietet dem heimatlosen Völkchen die verlockende Herberge an. Mit Dank wird sie angenommen.

Ist es gelungen, die Königin mit einzufangen, so ist alles in Ordnung, denn schon Plinius, der im Jahr 19 vor Christus gestorben ist, sagt: Wer die Königin hat, der hat auch das Volk. Ein eifriges Leben entfaltet sich. Als erste Arbeit werden alle Zugänge bis auf ein kleines Flugloch mit Stopfwachs verklebt und verstopft.

Wenden wir uns wieder dem alten Stöck zu, von welchem mit der alten Mutter ein Vorschwarm abgezogen ist. Die beim Schwarmakt noch in der Zelle eingeschlossene junge Mutter hat sich nach Abzug des Vorschwarmes ihrer dunklen Kammer entwunden. Die Bienen, welche sie gegen die Wut der Mutter schützten, huldigen ihr. Aber der erste Gedanke, der die Neugeborene erfüllt, ist auf die Vernichtung ihrer königl. Schwestern gerichtet. Mit geflügelter Eile läuft sie nach den Zellen, in welchem dieselben im Puppenstande der Auferstehung entgegenharren. Erschreckt weichen ihr die wachhabenden Arbeiter aus. Sie aber stürzt sich auf die Zelle, durchbohrt den Deckel und den Kopf der Schwester mit giftigem Stachel.

Von dem gleichen Schicksal, welches ihr von der Mutter zugehört war, werden sämtliche Schwestern ereilt. Ist die grauenvolle Arbeit gethan, dann öffnen die Arbeiter langsam die Zellen und schaffen die Leichen der Armen zum Thore hinaus. Sodann stürzen sie sich mit innerer Erbitterung auf die leeren Königinnenzellen und zerstören sie bis auf den Grund, so daß von der schauerlichen Stätte, wo der Schwermord vor sich ging, keine Spur mehr verbleibt.

Oft geschieht es auch, daß mehrere reife Königinnen gleichzeitig im Augenblicke des Schwarmauszuges ausgeschlüpfen und entweder im Stöck zurückbleiben oder sich dem Schwarme anschließen; so erklärt es sich, daß man beim Nachschwärmen nicht selten mehrere Königinnen antrifft, von denen aber nur diejenige zur Mutter des Staates werden kann, welche alle ihre Mitwerberinnen im Einzelkampfe überwunden, sie entweder dem Tode überliefert oder in die Flucht geschlagen hat. Beim ersten Sonnenblicke eines schönen Tages werden die Drohnen durch lebhaftes Summen zusammengerufen. Die Königin, strahlend in Anmut und jungfräulicher Schönheit, stellt sich an die Spitze derselben und verläßt bei warmem Sonnenschein die dunkle Behausung. Die gepuzten Bienen folgen ihr, — die Arbeiter bleiben zurück. In fröhlicher Ausgelassenheit schwirrt die Gesellschaft in die blaue Luft, hoch hinauf, bis das Auge des Beobachters sie in der Ferne verliert. Wie es dort zugeht, hat noch niemand beobachten können. Nur durch die Folgen wird uns einige Aufklärung zu teil. Nach einigen Stunden kehrt die Königin müde und bestaubt wieder nach Hause zurück, gefolgt von ihrer Drohnensippe. Eine weiße Schleppe zielt ihren Hinterleib. Der Gatte

hat seinen Sieg mit dem Leben bezahlen müssen. Rüstig zieht sie zum Thore hinein.

Glückauf! weiland Jungfrau, nach 46 Stunden schon wirfst du junge Mutter sein und dein Volk durch Eierlegen beglücken. Genau 46 Stunden nach der Heimkehr fängt die Mutter an, Eier zu legen. Welch ein Jubel, mit dem die Arbeiter nunmehr die befruchtete Königin empfangen. Sie drängen sich an sie heran, belecken, bürsten, füttern und hätscheln sie, wie es nur bei einem Ausbruch höchster Liebe geschieht. Von nun an verläßt die Königin den Stöck nur dann, wenn sie ihren Kindern weichen und die Herrschaft abgeben muß.

Gestalten sich nämlich die Verhältnisse günstig, so wird die Königin im jungen Stöck von dem Schwermorde und dem Zerstörungswerke der Weiselwiegen abgehalten; nach 3, 7 oder 9 Tagen ziehen Nachschwärme ab, wobei immer die älteste Königin an der Spitze des Schwarmes den Stöck verläßt. Selbst Vor- oder Nachschwärme können wieder eine neue Kolonie abstoßen, welche von dem Züchter „Jungfernschwärme“ genannt werden.

(Fortsetzung folgt.)

(„Ein Ideal-Schwein“). Dem naturgeschichtlichen Museum in Paris ist aus Canton ein schwarz und weißes Mutterschwein mit einem doppelten Hinterteil und sechs Füßen zugegangen. Obwohl die vier Hinterpfoten ganz normal gebaut sind, so können sie doch das Gewicht der doppelten Croupe nicht tragen und das Tier kann sich nur halb kriechend fortbewegen. Ein Schwein mit vier Schinken und sechs Eisbeinen, das dürfte wohl das Ideal aller Schlächter sein.

Nr. 292 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

Wochenspruch:

Was geschehen, ist geschehen,
Stürme können's nicht verwehen,
Wellen können's nicht verschlingen,
Nicht die Vöglein übersingen,
Nicht verwachsen, nicht verschneien
Läßt sich's aber tief bereuen!

Bedicht (Mailied). Wie man einem jungen Mädchen das Naschen abgewöhnen kann. Aufbewahrung der Pelz- und Wollsachen. „Gebt den Zehnten“. Naturgemäße Lebensweise der Kinder. Nur die Mutter. (Erzählung.) Preisfrage Nr. 26. Segnungen des Impfs. Ausländische Erbangelegenheiten. Mitgift. Schuldschein Gesellschafterinnen, Lehrerinnen. Stützen und Bonnen in Belgien. Buchdeckel mit gepressten Blumen zu verzieren. Uebersetzungen. Lieder. Kaffeeatz als Düngemittel. Amaryllis. Künstliche Blütenfärbung. Praktischer, einfacher Blumentisch. Salmiak und Salmiakgeist. Carbon-Natron-Platte. Feine Kalteschale staat Suppe. Kasseeluchen. Schokoladen-Auflauf. Eingemachter Kalmus. Spargel einzulegen. Polnische Sauerteigsuppe oder Ziur. Einfacher Süddeutscher Küchenzettel. Dreifarbige Charade. Auflösung des Rätsels in Nr. 289. Fernsprecher. Echo. Aus allen Düten. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Buxkin, umsonst wendet man sich an **billigere** Bezugsquellen für **Serren-** und **Anabenanzüge** in reiner Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter. Direkter Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken durch das **Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**, Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am Montag den 14. Mai d. J.,
abends 6 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier wird der Grasertrag von dem Holzplatz und Viehtrieb beim Lautenhof, dem Polterplatz bei der Ziegelhütte, der Rieckenwiese, der Ausfahrt bei Kollerswiese und Binsfen bei der Kälbermühle verkauft.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 18. Mai d. J.,
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus hinteres Sulzhäusle und Vord. Waldhütte des Distr. Meistern, aus Stockwiese, Vord. und Hint. Langsteig des Distrikts Siberg:

Nm. 1 eichene und 4 birchene Koller, 10 buchene und 15 Nadelholz-Scheiter, 43 Nadelholz-Prügel, 2 eichene, 155 buchene, 25 birchene, 4 erlene, 1 aspene und 188 Nadelholz-Auswurf-Scheiter und Prügel, 9 buchene und 42 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz; ferner 23 buchene und 57 Nadelholz-Keisprügel. Die 43 Nadelholz-Prügel (im hint. Sulzhäusle und vord. Waldhütte) sind zur Papierfabrikation geeignet.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der **Johannes Klingensmayer**, Wagners Witwe hier kommt am

Mittwoch den 16. Mai 1888,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an Gebäude Nr. 114 B.

61 qm. Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Stallung,

23 " Hofraum und Dungstätte,
84 " am Stüchweg.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der **Christiane Bott**, ledig hier kommt am

Mittwoch den 16. Mai 1888,
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude Nr. 61 A:

44 qm. Ein 2stöckiges Wohnhaus (ohne die Metzger)

26 " Hofraum

12 " Holzhütte

02 " Traufrecht

84 qm. in der Rathausgasse mit Kelleranteil unter Geb. Nr. 60 A.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Wildbad.

Ein Viertel Morgen

Acker,

sowie 1/2 Viertel Gras oberhalb der Papierfabrik, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Stuttgart.

Wein-Verkauf.

Der Unterzeichnete empfiehlt:

7200 Liter roten 84er Weinsberger,
6000 " " 84er Lauffener,
1200 " " 85er Schloß Lichtenberger,
3000 " " 84er Ortenberger,
3000 " " 84er Zeller,
2400 " " 84er Affenthaler,
2000 " weißen 74er Hofstammer-Niesling.

Garantie für reine Naturweine.

Ferner empfehle ein größeres Quantum rote und weiße 87er Neckar- und Remsthaler Weine bei reellen Preisen.

Friedrich Ebinger,

früher Hotel Adler hier.
Wohnung: Lindenstraße 13. II.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßige Schleimproduction, Gelbfucht, Ubel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Harleibigkeit od. Verstopfung, Leberleiden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker Carl

Brady, Kremsier (Mähren). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

In Wildbad bei Apoth. Th. Umgelter.
In Liebenzell bei Apoth. Staid.

2 reizende Klavierstücke

von Franz Behr.

Op. 496. Schmeichelkätzchen

Scherz-Polka. Preis M. 1.—.

Op. 500. Plappermäulchen

Polka-Mazurka. Preis M. 1.—.

Diese beiden Salonstücke sind wahre Perlen unter den vielen täglich angepriesenen neuen Erscheinungen.

Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.
N. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Grähenbühl, Weid b. Schönenverd.
Frd. Tschanz, Röttenbach, St. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wafen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Wildbad.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nunmehr im Hause des Hrn. Karl **Bozenhardt jr.** im Straubenberg wohne. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, ersuche ich höflichst, mir solches auch ferner zuzuwenden. Zugleich bringe ich mein gut sortirtes Lager in

Lampen, Cylindern und Dochten,

sowie **Blechwaren** aller Art in empfehlende Erinnerung.

Ehr. Pfaut, Flaschner.

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Amlerleibbrücke und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmeyer in Tübingen zu beziehen ist.

Gegen Magenleiden

Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden giebt es kein Schraders ächte besseres Hausmittel als **Schraders ächte weiße Lebens-Essenz**, per Flacon

In Wildbad bei Apotheker Umgelter.



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Unter-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen **Gicht- und Rheumatismus-Leidenden** als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele **Kranke**, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche u. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke **Unter** als echt an. Borrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: **Marien-Apothek** in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: **F. Ad. Richter & Cie.** in Rudolstadt, Thüringen.



Leinen-Manufactur
von
K. HAARBURGER
Rottweil a. N.

Spezialität in
Hotel-Einrichtungen.

Muster & Auswahlendungen stehen
gerne zu Diensten.

Spezialität in
Anstenerartikel
Handgespinnst-
Leinen
Tischzeuge
Servietten
Handtücher
aus bestem Handgespinnst
Tafeltücher und
Gedecke
in Damast-Weberei
Theedecken
Tischdecken
Sofa- und Bett-
vorlagen
Linoleum,
Cocos-Läufer

Lager
in
Piqué & Damast
Flaundrill
Federleinen
Vorhangstoffe
wollene Bettdecken
Taschentücher
Bettfedern,
FLAUM
und
DAUNEN
Reines
Pferdehaar
Anfertigung
Ganzer Aussteuern.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim Rhein pfalz.

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

Schaumweine zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conrad Reihlen in Stuttgart

WERTÜLL-Vorhangstoffe

billig und gut
kaufen will ver-
säume nicht

meine Musterabschnitte zu verlangen, die ich bereitwilligst an Private franco versende und damit Gelegenheit gebe, Preise und Qualität zu vergleichen. Jede Anfrage wird sofort erledigt.

H. SCHAAL, STUTTGART.

Für den Besteller erwachsen keinerlei Kosten.

von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Löflund's Malz-Extract ächt., concentr., b. Husten,
Heiserkeit, Brust u. Lungen-
Catarrh, Athemnoth etc.

Eisen-Malz-Extract bei Bleichsucht und
Blutarmuth.

Chinin-Malz-Extract für nervenschwache
Frauen.

Kalk-Malz-Extr. für knochenschwache
Kinder u. Lungenleidende.

Leberthran-Malz-Extract für scrophulöse
Personen.

Zu haben in allen Apotheken, wobei stets
zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

Magencatarrh.

Von einem 4-jährigen Magencatarrh, mit Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Verstopfung heilte mich Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln. Sulzburg, Nov. 1887. Frz. Ant. Zimmermann. Keine Geheimmittel! Adresse:
„Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquet, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma; Traugott Ehrhardt in Olze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. Umgeter in Wildbad (Württ.) Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Kranken,

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwürm, Lungen-, Achtkopf- und Herzkrankheiten, Schwind-sucht, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Haut-krankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rücken-marks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleich-sucht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung
von **Krankheiten**
ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von A. Franisch & Cie. in Stuttgart.

Bruchbänder

bester Konfektion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, der Magen-gabe entsprechend, geliefert. Nicht konvenien-dernde Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franco von uns bezogen werden. Man adressiere: „An die Verlagsanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

Bettfedern

Durch ganz besonders vorteilhaften Einkauf mehrerer Ballen amerikanischer Bettfedern bin ich in der Lage, diesen Artikel unter en-gros Preisen verlaufen zu können.

Gleichzeitig empfehle ich mein auf's Reichhaltigste eingerichtetes Lager in sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

wie Drill, Bettbarchent, Federleinen, $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ breite Leinen, Handtücher, Tischtücher, Ser-vietten, rotte und farbige Bettteppiche, Bett- u. Sophavorlagen, hochfeine Bettüberwürfe weiße u. farbige Damaste für Plumeaux etc. etc. Möbelstoffe gebe ich, wegen Aufgabe dieses Artikels **20 Prozent** unter Fabrikpreis ab.

Durch die mir zur Verfügung stehenden zahlreichen guten Arbeitskräfte ist es mir möglich, selbst die reichsten Ausstattungen unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung binnen kürzester Frist anfertigen zu lassen. Auf Wunsch übernehme ich auch das Waschen und Zeichnen der Waschestücke und berechne dafür, wie für die Anfertigung überhaupt, nur die Selbstkostenpreise.

Ludwig Becker, Pforzheim,
vorm. Chr. Erhardt.

